

Er ist vom menschlichen Körper fasziniert

Der Luzerner Künstler Paul Louis Meier zeigt sein Werk in der akku Kunstplattform in Emmenbrücke. Ein aussergewöhnliches Vergnügen.

Susanne Holz

Man ist fasziniert, betritt man den grossen Ausstellungsraum der akku Kunstplattform in Emmenbrücke. Hier wurde gestern die Ausstellung «Schnittstelle – Figur» eröffnet, die das Werk des Luzerner Künstlers Paul Louis Meier zeigt: Skulpturen aus Bronze und Gips, hell und dunkel, lebensgross die einen, zierlich und klein die anderen.

Im Hauptraum möchte man sich unweigerlich in diesen lichten Wald aus geheimnisvollen Figuren begeben, diese Figuren durchwandern, sie von jeder Seite betrachten, ihre Schönheit und Eigenwilligkeit entdecken und in ihnen lesen. Was wollt ihr mir sagen? Wer seid ihr? Was macht jede Einzelne von euch aus? Kurator Roland Heini ist es definitiv gelungen, mit dieser installativen Anordnung scheinbar zahlloser Bronze- und Gipsfiguren die Einzigartigkeit des Skulpturalen einzufangen.

Der Schatten der Figur auf der goldenen Gipswand

Natürlich beeindruckt aber auch die Zeichnungen des Künstlers, der sein Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien absolvierte und bis 2015 als Dozent für Dreidimensionales Gestalten an der Hochschule Luzern – Design & Kunst tätig war. Zeichnen sei für ihn nicht nur Vorarbeit, erklärt Paul Louis Meier. «Zeichnen ist ein offenes System, das einen tiefer in die Arbeit blicken lässt.» Eine Zeichnung sei schlussendlich ein eigenständiges Werk. Mit Kohle und Pigment bringt der Künstler seine



Ihr und ich. Der Luzerner Künstler Paul Louis Meier inmitten der von ihm geschaffenen Skulpturen. Bild: Nadia Schärli (Emmenbrücke, 4. Mai 2022)

Figuren zu Papier, deutet oft auch nur an, lässt den Körpern Leerstellen, die der Betrachter mit seiner Fantasie füllen kann.

Als drittes Element dieser aussergewöhnlichen Ausstellung ziehen die kleineren Figuren aus Gips in ihren Bann. Im weissen Raum des Kabinetts finden sie eine konsequent helle

Gratis-Newsletter

Mit unserem Kultur-Newsletter erfahren Sie jede Woche, was in der Zentralschweizer Kultur läuft und worüber wir berichten. Abonnieren Sie ihn kostenlos: www.luzernerzeitung.ch/newsletter

Bühne: So fällt auch die Eigenart dieser Gipsarbeiten sofort ins Auge, denn sie scheinen als Architekturmodelle angelegt zu sein. Zu jedem Körper ist ein architektonisches Element in Beziehung gesetzt. So wirft eine weibliche Figur ihren Schatten auf das Gold der bemalten Gipswand, von der sie sich abhebt.

Oder eine Figur ist so gut wie ein Teil der Hauswand, an der sie lehnt – das Haus ein Rechteck aus vier weissen Geraden mit einem Dreieck obendrauf. Grosse Kunst aus Gips.

«Aus der Grundfaszination für den Körper entwickelt sich eine skulpturale Idee», antwortet Paul Louis Meier auf die Fra-

Rahmenprogramm

Führungen: Paul Louis Meier und Kurator Roland Heini führen durch die Ausstellung: 11. Mai um 18.30 Uhr; 22. Mai um 11 Uhr.

Gespräch: Jacqueline Holzer, Direktorin HSLU Design & Kunst, im Austausch mit Paul Louis Meier: 2. Juni um 18.30 Uhr.

Lesung: «Das Bildwerk ist ein gefrorener Augenblick» mit Textaufzeichnungen von Paul Louis Meier: 19. Juni um 16 Uhr.

Finissage: Albin Brun (Schwyzerörgel, Saxofon) und Markus Lauterburg (Schlagzeug, Perkussion) spielen Eigenkompositionen und Improvisationen: 3. Juli um 16 Uhr. (sh)

ge, wie sehr ihn der menschliche Körper als Künstler fessle. «Eine Plastik ist Verdichtung.» Er gehe vom Menschen aus, das Ergebnis müsse aber ein künstlerisches Ereignis sein.

Welchen Weg Paul Louis Meier bis zu diesem Ereignis zurücklegt, kann die Besucherin der Ausstellung in zwei Videos und einem Filmausschnitt verfolgen. Hier wird der Künstler bei der Arbeit gezeigt, beim Gipsen oder beim Modellieren.

Hinweis

Ausstellung «Schnittstelle – Figur» in der akku Kunstplattform in Emmenbrücke: Werke von Paul Louis Meier: 7. Mai bis 3. Juli. Alle weiteren Infos unter: www.aku-emmen.ch

Schubert wird in Kapellen mit Brot und Wein serviert

Pianist Michael Mahnig und Sänger Todd Boyce erkunden mit einer mystischen Liedertour neue Konzertformate nahe am Publikum.

Urs Mattenberger

Eine mystische Liedertour von «Michael Mahnig's Classical Music Delivery»? Das klingt auf der Website des Luzerner Pianisten nach spirituellem Heimlieferdienst und erinnert an Corona. Während der Lockdowns sind neue Formate entstanden, die Musik mit spirituellen Ritualen verbanden, weil nur Musik in Gottesdiensten zugelassen war.

Das erste Konzertprojekt von Michael Mahnigs «Flying Stage» sucht unter dem Titel



Sucht die Nähe zum Publikum: Der Luzerner Pianist Michael Mahnig. Bild: Arthur Häberli

«Schall und Rauch» tatsächlich Bezüge zu liturgischen Ritualen. Aufgeführt wird das Programm an diesem Wochenende und Ende Mai in Kapellen in der Luzerner Landschaft, es gibt Weihrauchduft und Brot und Wein in der Pause. Darauf sind auch die Lieder dieser mystischen Liedertour ausgerichtet. Der Bariton Todd Boyce, ehemaliges Ensemblemitglied am Luzerner Theater, beschwört mit Schubert griechische Mythen und Götter, singt von Brahms die «Vier ernsten Gesänge» (nach Bibelworten) oder eine hebräi-

sche Melodie von Ravel, begleitet von Mahnig am Flügel.

Konzerte als «ganzheitliches Erlebnis»

Die Idee zu solchen Projekten hatte der Pianist allerdings vor Corona. «Ich bin kein Gottesdienstbesucher», sagt er, «aber ich habe eine spirituelle Seite und mag Kirchenräume.» Um Konzerte in dieser Art als «ganzheitliches Erlebnis» zu gestalten, gründete Mahnig sein Projekt «Flying Stage». Er brachte sich das Klavierstimmen bei und transportiert seinen Flügel sel-

ber, um Konzerte möglichst in Eigenregie überall und ohne allzu hohe Kosten durchführen zu können. So wie er jetzt mit einem mystischen Programm Kapellen bespielt, plant er für die Zukunft Konzerte «mitten im Wald», wo Mahnig auch schon gespielt hat, in Parks, Bistros oder Galerien.

Damit ist «Flying Stage» zwar auch ein Geschäftsmodell, reiht sich aber ein in Bestrebungen, mit neuen Formaten ein Publikum anzusprechen, das nicht auf Klassik abonniert ist. Wichtig ist Mahnig dabei eine

«andere Nähe zum Publikum». Dafür geht er in die Kapelle «im Dorf», bietet im aktuellen Fall Pausen-Brot und Wein kostenlos an oder schafft Nähe in den Räumen selber: «Todd Boyce wird nicht nur vorne auf einer Bühne stehen, sondern dafür die jeweiligen Räume nutzen.»

Hinweis

Samstag, 7. Mai, 19:30 Uhr, Kapelle St. Ulrich, Ruswil; Sonntag, 8. Mai, 17 Uhr, Wallfahrtskirche Hergiswald; Sonntag, 29. Mai, 17 Uhr, Kapelle Kirchbühl, Sempach. www.michaelmahnig.ch

ANZEIGE

my.club® **win a Tesla.** Bei Anmeldung in unserem my.club® bis zum 2. Juli 2022.

Jetzt mitmachen! Alle Informationen unter grandcasinoluzern.ch

GRAND CASINO LUZERN